

Der Bibliothekskatalog des ehemaligen Franziskanerklosters Mürzzuschlag (zwischen 1646 und 1649)

Von Wilma Elsbeth Schmidt

Im Zuge archivalischer Erhebungen zur Geschichte des ehemaligen Franziskanerklosters in Mürzzuschlag¹ konnte im Provinzarchiv der Franziskaner in Wien² das früheste Bücherverzeichnis des Klosters gefunden werden, das vorgestellt werden soll.³

Das Haus war als „Hospiz“, auch „Residenz“ genannt, am Fuße des Semmeringpasses auf halbem Weg zwischen den Ordenshäusern Wien und Graz 1641 eingerichtet⁴ und von 1648 bis 1654 zum Kloster erweitert worden. Es bestand bis zu seiner Auflösung im Jahre 1799.⁵ In den folgenden rund 170 Jahren war der Komplex von Kirche und Kloster über den Religionsfonds an die Staatsgüterverwaltung, dann getrennt an bürgerliche Besitzer und schließlich in kommunale Nutzung gelangt. So waren die Gebäude als Etappenquartier und Militärdepot, auch für Besatzungstruppen, in Verwendung. Das ehemalige Klostergebäude wurde zeitweilig als Speicher, Fabrik, Gasthaus und Beherbergungs-

Die Vollzitate sind den Verzeichnissen der benützten Archive und der Literatur zu entnehmen.

- ¹ Im Auftrag des Bundesdenkmalamtes wurden 1989 und 1990 Quellenstudien zur Geschichte des ehemaligen Franziskanerklosters auch als Vorarbeiten für geplante Publikationen anlässlich der Steirischen Landesausstellung 1991 betrieben.
- ² Für die Erlaubnis zur Benützung der Franziskanerarchive und für das besondere Entgegenkommen ist Herrn Provinzial P. Ulrich Zankanella OFM, Wien, sehr herzlich zu danken.
- ³ Für die hilfreiche Unterstützung und Betreuung ist Herrn Fr. Didakus Sudy OFM, Graz, zu danken.
- ⁴ Am 5. Mai 1641 wird das Haus des Primus Schrituli(t)sch vor dem Wiener Tor im Markt Mürzzuschlag von den Bürgern Potiis, Primbsch, Schreckenfuchs und Wegenhauser und dem Gemeinderat angekauft. Ab 5. November 1641 wird es als Hospiz für den Franziskanerorden eingerichtet. Vorher hatten die durchwandernden Franziskanermönche in den Häusern der Gewerken Unterkünfte erhalten. Die Grundsteinlegung für Kloster und Kirche erfolgte am 24. August 1648, die Erhebung zum Konvent 1654. Acta Prov. Codex A/4, 38, 74 und A/6, 445; Greiderer, 367 f.; Berthold, Mürzzuschlag; Kohlbach, Baumeister 396.
- ⁵ Das Aufhebungsdatum wird in Quellen bzw. Literatur unterschiedlich zwischen 1798 und 1810 angegeben, so z. B.: DAG, Schu XIX, Fasc 8 (Aufhebung 1799–1833), Fasc 9 (Sonstiges 1786–1799) nennt 1799 als Befehl zur Inventarübergabe. Dehio 312 und Klamminger 300 sowie Kohlbach 396 nennen 1789. Raber, Provinznachrichten Folge 9 (1949) nennt 1710 (irrtümlich).

betrieb unter dem Namen „Hotel zum Erzherzog Johann“ wie für Quartiere verwendet, bis es abgebrochen wurde.⁶ Das Kirchengebäude blieb bestehen und wird zur Zeit für die steirische Landesausstellung 1991 eingerichtet.

Die Bücherliste⁷ mit dem Titel „Cathalogus librorum Hospitij Merzueschlagensis“ befindet sich in der Handschrift Codex A Nr. 4 der Acta Provinciae des Seraphinus Bernardus, der zwischen 1646 und 1649 Provinzial⁸ der Älteren Österreichischen Franziskanerprovinz⁹ war. Die Liste ist undatiert und unsigniert. Sie ist innerhalb einer Aufstellung von 20 Bibliothekskatalogen auf insgesamt 318 Seiten an vorletzter Stelle gereiht. Die umfangreichsten Bestände mit über 30 Seiten Katalogumfang haben die Klöster Judenburg und Graz, gefolgt von Klosterneuburg, Lankowitz, St. Pölten, Wien und Klagenfurt mit je über 20 Seiten Bücherlisten. Über zehn Seiten Umfang haben die Kataloge der Klöster Katzelsdorf, Neulengbach, Ybbsitz, Popping und Zistersdorf. In der Reihe der kleineren Kataloge von Langenlois, Eggenburg, Enzersdorf, Greinburg, Judenburg/Klarissen und St. Veit nimmt Mürzzuschlag mit zwei Seiten Umfang und 35 Buchtiteln die geringste Stelle ein. Neben diesen 19 Klöstern wird ein Buchbestand als Stiftung eines Pürgger Pfarrers mit einer Seite und rund 50 Titeln angeführt. Die Bücheraufstellungen scheinen auf Weisung des Provinzialates aus den genannten Klöstern nach Wien eingesandt worden zu sein.¹⁰ Eine Weisung des Generalmini-

⁶ Der Abbruch des ehemaligen Klostergebäudes erfolgte 1972 (freundliche Auskunft von Herrn Dr. Bernhard Hebert, Bundesdenkmalamt).

⁷ Für Auskünfte und Literaturhinweise ist Frau Hofrat Dr. Maria Mairold sowie den Herren Univ.-Prof. Dr. Karl Amon, Dr. Theodor Graff, Steiermärkische Landesbibliothek, und Dr. Hans Zotter, Handschriftenabteilung an der Universitätsbibliothek Graz, zu danken.

⁸ Acta Prov. Codex B/4, Verzeichnis der Provinziale 1609 bis 1656. Zwischen 1646 und 1649 wird P. Seraphinus Bernardus genannt.

⁹ Die Ältere Österreichische Franziskanerprovinz zum hl. Bernhardin von Siena bestand als Gründung des hl. Johannes Capistran von 1451/52 bis 1789; 1785 bis 1791 kam Mürzzuschlag mit den steirischen Klöstern an die Krainer Provinz, die 1791 geteilt wurde. Die steirischen Klöster wurden „Innerösterreichische Provinz“, die dann zur Tiroler Provinz kam. Nothegger, Provinz; Raber, Österr. Franziskaner, 13 ff., 123 f.; Raber, Provinznachrichten Folge 9.

¹⁰ Acta Prov. Codex A/4, 311 bis 312, Bibliotheksverzeichnis des Hospizes Mürzzuschlag. – Zur Lokalisierung der weiters genannten insgesamt 18 Klöster vide Gr ü n d l e r, 356 B. Archiv OFM Graz, Cista J, Fasc 1 Decreta (Circulares) Superiorum ordinis et Provinciae ab anno 1601–1800: Weisung des Generalministers Johannes a Neapoli, 1646 X 24, Genua. – Holzapfel, Handbuch, 317 ff., nennt als Generalminister zwischen 1645 und (seinem Tode) 1648 den „geschäftsgewandten und reformeifrigen“ Johannes Mazzara aus Neapel. – Die heutige Österreichische Franziskanerprovinz zum hl. Bernhardin von Siena umfaßt derzeit die Häuser Wien, Gleichenberg, Enzersdorf, Eisenstadt, Frauenkirchen, Graz-Stadt und Graz-Mariatrost, Güssing, Lankowitz, St. Pölten, Tieschen.

sters von 1646 spricht über das Führen der Archive und der Bibliotheken in den Klöstern. Sie soll zitiert werden, da seit dieser Zeit die Quellenlage für die Österreichische Provinz als bemerkenswert günstiger zu bezeichnen ist.

1646 X 24, Genua: Generalminister Johannes a Neapoli schreibt: „... In Archivis debent observari omnia Brevia Apostolica, principum privilegia, et sententiae exhibitae, in causis litigiosis infavorem religionis, ac denique tenend. et brevis cathalogus omnium scripturarum, quae remanent in singulis Archiviis. In Bibliothecis debent recognosci librorum numerus, memoria alicuius voluminis singularis et specialis annotatio alicuius manuscripti, nondum impressi typis cuiquis insignis Religiosi, aut viri praeclari . . .“ (In den [Kloster-]Archiven sollen alle päpstlichen Urkunden, fürstlichen Privilegien und ergangenen Satzungen, zu strittigen Angelegenheiten des Glaubens[Ordens] und allgemeine [Themen] betreffend, und ein kurzes Verzeichnis aller Schriftstücke, die in den jeweiligen Archiven erhalten sind, aufbewahrt werden. In den Bibliotheken soll die Zahl der Bücher erhoben werden; der Titel jedes einzelnen Bandes, mit besonderer Kennzeichnung der Handschriften kirchlicher oder weltlicher Autoren).

Dieser Weisung folgend, scheinen die genannten Kataloge kurze Zeit darauf erstellt worden zu sein, darunter auch jener von Müzzzuschlag. Da von den genannten Klöstern derzeit nur Wien, Graz, Lankowitz und Enzersdorf „aktiv“ sind, die meisten übrigen abgekommen, in anderer Nutzung oder gänzlich zerstört sind, kommt diesen Bücheraufstellungen aus der Mitte des 17. Jahrhunderts besondere Bedeutung zu.

Für Müzzzuschlag werden 35 Kurztitel angegeben, die untereinander geschrieben, in ihrer Reihenfolge nicht numeriert sind, noch vollständige Autoren- oder Werknamen, auch keine Angaben über Erscheinungsorte oder -jahre aufweisen. Eine Unterteilung in lateinische und deutsche Bücher, geordnet nach Formaten, ist jedoch vorhanden. Unter den 16 „Libri Latini“ sind sieben Folio-, fünf Quart- und vier Oktavbände. Unter den 19 „Libri Germanici“ sind fünf Folio-, sechs Quart- und acht Oktavbände.

Im Vergleich mit den übrigen 19 Verzeichnissen sind unterschiedliche Gliederungen zu finden. Eine Einteilung über zehn Themenbereiche ist bei den großen Bibliotheken St. Pölten, Neulengbach, Wien, Graz, Katzelsdorf und Zistersdorf zu finden, gefolgt von Einteilungen bis zu zehn Fachgebieten in Enzersdorf, Langenlois und Ybbsitz. Eine andere Gliederung, nämlich die alphabetische Reihung, findet sich beim großen Bestand von Klosterneuburg ebenso wie beim mittelgroßen Bestand von Popping und beim kleinen von Greinburg. Die Listen von Eggenburg, Judenburg, auch Judenburg/Klarissen, Lankowitz, Klagenfurt, St. Veit

und dem Pfarrerlegat Pürgg sind jeweils nach Format und/oder Sprache gegliedert oder scheinen ungeordnet.

Zur Erfassung der Autoren und der Werktitel wurden neben Bibliotheksverzeichnissen¹¹ auch speziell Klosterbibliothekskataloge von Franziskanerkonventen durchgesehen, so jene von Graz aus den Jahren 1616, 1662 und 1750, auch jene von Enzersdorf aus den Jahren 1751, 1826 und 1878.¹² Zusätzlich konnte im Zentralarchiv der Minoriten in Wien ein Verzeichnis des Grazer Minoritenkonventes von zirka 1785 eingesehen werden.¹³

¹¹ Allgemeine Deutsche Biographie, hg. Königl. Bayer. Akad. der Wiss., Leipzig, 2. Bd. (1875), 4. Bd. (1876), 6. Bd. (1877), 13. Bd. (1881), 19. Bd. (1884), 31. Bd. (1890), 39. Bd. (1895), 42. Bd. (1897), 44. Bd. (1898). – Allgemeines Gelehrten-Lexicon, darinne die Gelehrten aller Staende sowohl maenn- als weiblichen Geschlechts, welche vom Anfange der Welt bis auf ietziige Zeit gelebt, . . . hg. Christian Gottlieb Joecher, 1.–4. Theil Leipzig 1750 bis 1751 (enthält zahlreiche Autorenangaben zum Katalog). – Biographisch-bibliographisches Kirchenlexikon, bearb. und hg. von Friedrich Wilhelm Bautz, Hamm/Westfalen, 1. Bd. (1975). – British Museum General Catalogue of printed books, London and Beccles 1931–1966. – Deutsche Drucke des Barock 1600–1720, Katalog der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, begründet von Martin Bircher. Register zu den Bänden A/1 bis A/7, B/1 bis B/6, C/1 bis C/3, bearb. von Thomas Bürger, Wolfenbüttel 1988, und Register zu C/4 sowie C/5 bis C/6, 1989. – Deutsches Literatur Lexikon. Biographisch-bibliographisches Handbuch, begründet von Wilhelm Kosch, 3. Aufl. Bern–München, Bd. 1 (1968), Bd. 4 (1972), Bd. 9 (1984). – Evangelisches Kirchenlexikon. Kirchlich-theologisches Handwörterbuch, hg. Heinz Brunotte und Otto Weber. Register, Göttingen, Bd. 4 (1961). – Fortsetzung und Ergänzungen zum allgemeinen Gelehrten Lexicon . . . Christian Gottlieb Joechers. 1. Bd. (1784) Leipzig und 2. Bd. (1787) Leipzig von Johann Christoph Adelung; 3. Bd. (1810) Delmenhorst, 4. Bd. (1813) Bremen, 5. Bd. (1816) Bremen und 6. Bd. (1819) Bremen von Heinrich Wilhelm Rotermund. – Keller, Juliane: Grazer Frühdrucke 1559–1619. Katalog der steirischen Bestände. Arbeiten aus der Steiermärkischen Landesbibliothek am Joanneum Graz, Heft 12 (1970). – Lexikon für Theologie und Kirche, begründet von Michael Buchberger. Register der Autoren, Freiburg 1967 (enthält zehn von den 30 gesuchten Autoren). – Menckens, Johann Burckhård: Compendioeses Gelehrten=Lexicon. 2 Theile, 3. Aufl. hg. von Christian Gottlieb Joecher, Leipzig 1733. – Short Title Catalogue of books printed in the German speaking countries and German books printed in other countries. From 1455 to 1666. Now in the British Museum. London 1962. – The National Union Catalogue. Pre 1956 prints. England 1968 und folg. J. – Verzeichnis der im Deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des XVI. Jahrhunderts, hg. von der Bayerischen Staatsbibliothek in München in Verbindung mit der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel, Stuttgart 1983–1989. – Wetzler und Welte's Kirchenlexikon oder Encyclopädie der katholischen Theologie und ihrer Hilfswissenschaften. 2. Aufl. Freiburg/Breisgau, Bde. 1 (1882), 4 (1882), 9 (1895), 10 (1897), 11 (1899).

¹² Die Zitate der genannten sechs Kataloge im Verzeichnis der benützten Archive.

¹³ Für die Erlaubnis zur Benützung des Zentralarchives der Minoriten ist Herr Provinzial P. Franz Prüller OFM Conv, Wien, zu danken. Für die hilfreiche Unterstützung und Betreuung ist Herrn Fr. Karl Lustenberger OFM Conv, Wien, zu danken.

Weitere Hinweise waren der Literatur über die Franziskanerbibliotheken Judenburg und Güssing¹⁴ zu entnehmen. Die genannten Quellen und die Literatur boten ein Vielfaches an Buchtiteln und viele zusätzliche Autorengaben, sowohl unter den zeitgleichen als in jenen des 18. und 19. Jahrhunderts. Allein in den 19 Häusern der Provinz scheinen zwischen 1646 und 1649 alle Bibliotheken „individuell“ gewesen zu sein. Innerhalb eines Hauses, wie bei Graz oder Enzersdorf, unterscheiden sich auch die aufeinanderfolgenden Kataloge sehr stark.

Ein weiteres Verzeichnis von Mürzzuschlag, das als Vergleich dienen könnte, wurde bisher nicht gefunden. Ein Konventarchivverzeichnis von 1740 nennt das zitierte „Inventarium librorum in Hospitio Merzueschlag“¹⁵ von 1646 unter anderen Archivalien. Unten soll die Bücherliste mit den „Auflösungsversuchen“ folgen.¹⁶

Die Tätigkeit des Bettelordenskonventes in Mürzzuschlag als Gründung des örtlichen „Eisenadels“ und der Bürgerschaft zur Zeit der Gegenreformation bestand auch in der unterstützenden Seelsorge – zusammen mit den Zisterziensern des Stiftes Neuberg als Pfarrgeistlichkeit von Mürzzuschlag und bedeutendster Grundherrschaft rund um den landesfürstlichen Ort.¹⁷

Es konnten zahlreiche Titel identifiziert werden. Bei manchen Werken scheint eine Bestimmung fraglich. Der Bestand kann als „Gebrauchsbibliothek“ bezeichnet werden. Werke von Jesuiten aus dem 16./Anfang 17. Jahrhundert sind häufig angeführt. Die Liste zeigt vorwiegend aus Deutschland stammende¹⁸ Literatur, auch westeuropäischer Autoren,

¹⁴ Tabernigg, Güssing, und Magyar, Güssing, 237, Anm. 4 über Katalog „Inventarium librorum Bibliothecae Venerabilis Conventus Nemetujvarensis . . . 1742“. – Kosjek, Judenburg, 215–221 (o. A.) über Katalog „Catalogus Authorum Ordinis in Bibliotheca Conventus Judenburgensis ad S. Joannem Baptistam in Eremo 1734“.

¹⁵ Acta Prov. Codex C/4, 186–187, in: „Catalogus super omnes selectiores scripturas et litteras Viennae in Archivio provinciae repertibiles noviter formatas et con(s)criptas sub provincialatu A. D. M. Rev. Patris Marci Kloz 1740“. – Das Archivverzeichnis Mürzzuschlag von 1740 verweist ebenfalls auf das Bücherverzeichnis von 1646, das in Fasc A/6 (der alten Archivordnung) sei.

¹⁶ Folgende Bibliotheksverzeichnisse (der bestehenden Bestände) wurden eingesehen: Bibliothek der Franziskaner Graz (Zettelkasten Inkunabelverzeichnis, Zettelkasten Lit. bis 1700); Zentralbibliothek der Minoriten Wien (Abteilungen Konventbibliotheken Graz und Wien, Zettelkasten Bestand Wien).

¹⁷ Das Zisterzienserstift Neuberg wurde 1786 aufgehoben, somit auch die Pfarre Mürzzuschlag vakant. Bis zur Aufhebung des Franziskanerklosters 1799 übernahmen die Franziskaner Tätigkeiten in der Pfarre, auch Stellen in der Umgebung, wo nach der Klostersaufhebung und ihrem Austritt aus dem Orden auch einige ehemalige Patres verblieben. – DAG, Schu XIX Mürzzuschlag, Fasc 5 (Personalakten 1786 bis 1797) und Fasc 6 (Personalstandsverzeichnisse 1783 bis 1797). – Dehio, 315 ff. (Neuberg).

¹⁸ Graff, Lyrik, 76 f; Kelbitsch, Residenzstadt, 299.

offenbar in Übersetzung, wie Sammlungen von Musterpredigten¹⁹ oder Liturgieerklärungen²⁰ neben Werken zur Kirchengeschichte oder Erbauungsliteratur.

Einige Titel sollen näher erklärt werden: Das „Catholisch Gesangbüchel Nicolaj Beittner“ erschien in Graz in erster Ausgabe als Widmanstetter-Druck.²¹ Beittner stammte aus Franken. Er war Anfang des 17. Jahrhunderts in St. Lorenzen im Mürztal, einem Zentrum der Gegenreformation im 16. Jahrhundert, als Schulmeister tätig. Er zeichnete aus dem Mittelalter überlieferte Volksgesänge auf. Seine Sammlung wird als Grundlage zur steirischen katholischen Kirchenliedtradition bezeichnet (vide Liste Nr. 32).

Ebenfalls in Graz erschien das „Passionale Mänhardi Teitsch“. Der Franziskaner Simeon Mänhard ist der Verfasser. Aus der Straßburger Provinz stammend, kam er im Zuge der Einrichtung des Klarissenkonventes im Paradies durch Erzherzogin Maria, die dieses Kloster 1603 gegründet hatte, als Beichtvater her.²² Erzherzogin Maria hatte mit 21 Jahren „in die Steiermark geheiratet“. Vor ihrem Tode am 29. April 1608 mit 58 Jahren wird sie durch Mänhard in den Orden der Klarissen aufgenommen²³ (vide Liste Nr. 17).

Die „Conciones Georgii Scherer ...“ sollen als weiteres Werk genannt werden. Der aus Tirol stammende Scherer trat 1559 in den Jesuitenorden ein.²⁴ Er wirkte in Graz 30 Jahre als Prediger und Lehrer (vide Liste Nr. 19). Mit „Kürchen Hystorij ... Caesaris Cardinalis Baronij“, der Kirchengeschichte des Baronius, ist ein „aktuelles“ Werk vorhanden.²⁵ Denn es wird als die katholische Antwort auf das erste bedeutende Werk der protestantischen Kirchengeschichtsschreibung bezeichnet, die Magdeburger Centurien (vide Liste Nr. 23).

Laut allgemeiner Reformationsordnung von 1628 waren für die Steiermark in Städten und Märkten alle protestantischen Bücher ver-

¹⁹ Zitzenbacher, Barockliteratur, 80 f.

²⁰ Amon, Religiöse Literatur, 55 f.

²¹ Amon, 48 ff., und Suppan, Gesangbuch, 289.

²² Gaudentius, Kirchengeschichte, 541 f. Kelbitsch, 318 ff. Sie war seit 1590 Witwe. Kosjek, 215–221, nennt 81 Buchtitel, so Mänhart.

²³ Gaudentius, Kirchengeschichte, 335 ff. und 541 ff.

²⁴ Andritsch, Berater, 97, 100, 105; Kelbitsch, 316 f.; Wetzer, Kirchenlexikon, 10. Bd. (1897), Sp. 1785 f. (wie Anm. 11).

²⁵ u. a. Wetzer, Kirchenlexikon, 1. Bd. (1882), Sp. 2038–2042. Das Werk des Baronius – nach Quellen der Vatikanischen Bibliothek gearbeitet – erschien in zwölf Bänden, und zwar nach 20jähriger Vorarbeit der 1. Band (lat.) 1588 in Rom. – Ab 1552 begann in Magdeburg ein theologisches Autorenkollegium mit der ersten umfassenden protestantischen Kirchengeschichte, die in 13 Bden. zwischen 1559 und 1574 (dt. 4 Bde. bis 1565) erschien, bezahlt von den protestantischen deutschen Fürsten.

boten worden, doch sind die Erbauungsschriften von Lycosthenes, Werner, Apolephtes und Wagner darunter zu zählen (vide Liste Nr. 10, 28, 29, 30).²⁶

Überlegungen²⁷ zur Autorenauswahl bzw. Autorenbestimmung waren in einigen Fällen jedoch unergiebig.²⁸ Die Sammlung der weiteren 18 Konventbibliothekslisten von 1646 für die Franziskanerklöster in Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark und Kärnten als „Momentaufnahme“ regte weitere Nachforschungen an,²⁹ die durch die Archivkatalogsammlung von 1740³⁰ unterstützt wurden.

Die Auswahl und somit die Herkunft der Bücher für Mürzzuschlag konnte bisher nicht geklärt werden. Mitbestimmend für die Aufnahme konnte der Erwerb durch Kauf³¹, Schenkung³², auch Vermächtnis eines

²⁶ Das Mandat Ehrg. Ferdinands vom 16. November 1599, Graz, über „sectische Bücher“, die „ausgerottet und vertilgt“ werden sollen; vgl. Katalog Innerösterreich 1964, 367 (Nr. 963). – Verbrennung von ca. 10.000 lutherischen Büchern am Laurentiustag 1600 beim Paulustor, Graz, in: Liebmann, Verhältnisse, 49. – Ehrg. Ferdinand weist am 1. März 1601, Graz, binnen acht Tagen alle Prädikanten aus seinen Ländern aus, vgl. Katalog Innerösterreich, 1964, 277 (Nr. 740). – In OÖ werden im Oktober 1625 alle protestantischen Bücher abgefordert. Im Juliedikt von 1627 für die Länder ob und unter der Enns und Innerösterreich werden die Herren und Ritter aufgefordert, sich zum Katholizismus zu bekennen oder binnen sechs Monaten auszuwandern. In der allgemeinen Reformationsordnung vom 15. Mai 1628 wurden in der Steiermark alle protestantischen Bücher in den Städten und Märkten sowie ihr Gebrauch in den Schulen verboten.

²⁷ Für Hinweise ist Herrn Pastor Herbert Rampler, Graz-Liebenau, zu danken.

²⁸ Dem frühesten Bibliothekskatalog von Mürzzuschlag ist nicht zu entnehmen, ob neben den „identifizierten“ Drucken auch Handschriften als Originale oder in Abschrift vorhanden waren (vide Liste Nr. 3, 7, 8, 22, 27). – Ob die 1799 genannten „7 romanischen alten Meßbücher“ und die „5 Kleinen für schwarze Messen“ der Erstausrüstung zuzuzählen sind, ist fraglich, zumal die jeweils in den Sakristeien vorhandenen (Meß-)Bücher nicht den Bibliotheksbeständen zugerechnet wurden (vide Anm. 37).

²⁹ In der Grazer OFM-Bibliothek konnten für einige Konvente, wie z. B. Enzersdorf, Katzelsdorf oder Lankowitz, dortige ehemalige Aufstellungen durch Exlibris nachgewiesen werden. Diese Werke sind zitierbar. Ob sie den Listen von 1646 zuzuordnen sind, ist zur Zeit noch nicht zu sagen.

³⁰ Acta Prov. Codex C/4, Archiv-Verzeichnisse der Konvente von 1740, vide Anm. 15.

³¹ Kelbitsch, 299. Durch Wanderhändler wurden deutsche und italienische Werke angeboten, die billiger waren als einheimische.

³² Acta Prov. Codex C/11, Fundationes Conventus Mürzzueschlagensis, 1771 VII 22, Nr. 1–7, nennt unter Nr. 1 Johannes Wampel, Dekan in Weizberg (Steiermark). Ein von ihm stammendes Bücherlegat könnte vermutet werden. – Acta Prov. Codex A/4 nennt innerhalb der Aufstellung aller Klosterbibliotheken auch eine Pfarrerbibliothek des Pfarrers von Pürgg, die als Legat an die Franziskaner gelangt war. – Vavra, Buchproduktion, 627 ff.

oder mehrerer Bände von anderen Klöstern der eigenen oder einer anderen Provinz, von Privatleuten oder Händlern sein. Der Bedarf „vor Ort“, auch die jeweilige persönliche Interessenslage der Patres konnten bestimmend sein. Als Betreuer der Bibliothek konnten für die Zeit von 1758 bis 1780 zehn Bibliothekare nachgewiesen werden,³³ auch einer für das Jahr 1789.³⁴ Die Inventaraufnahmen anlässlich der Klostersaufhebung 1799 sprechen³⁵ bei Zimmer Nr. 9 von „... 1 Tisch und Bücherschragen . . .“, bei Zimmer Nr. 25 von „... 1 Bücherstöll . . .“. Für das Zimmer Nr. 12 heißt es „... Sämtliche Bücher in der Pibliothec“ würden mit 6 fl bewertet. Dies ist die einzige Nennung der Sammlung und ihrer Aufbewahrung, die bisher gefunden wurde. Als Bibliotheksraum wäre eine der Zellen im Obergeschoß anzunehmen.³⁶ Die als Schenkung anlässlich der Aufhebung des Klosters an die Pfarre gelangten 12 Meßbücher³⁷ konnten

³³ Acta Prov. Codices A/7, C/2 und o. A. (18. Jh.) nennen in 23 Jahren zehn Bibliothekare: P. Isidorus Minder (1758), P. Agapitus Passler (1759–1761), P. Leonardus Walcher (1762), P. Cornelius Mosmüller (1766), P. Innocentius Schmid (1767), P. Felicissimus Reschauer (1768), P. Franciscus Stecher (1769–1772), P. Ernfridus Kapfner (1773–1774), P. Eugenius Reidl (1775–1776) und P. Philippus Krenn (1777–1780).

³⁴ DAG, Schu XIX, Fasc 6 (Personalstandsverzeichnisse 1783–1797). P. Georgius Erhardus Angermiller (aus Wien) wird 1789 als Bibliothekar verzeichnet. Er war auch später Vikar und der letzte Guardian des Klosters. Nach seinem Tode wurde niemand berufen.

³⁵ STLA Graz, Staatsbuchhaltung 45 (1799–1804), Akten betreffend das Franziskanerkloster. F. 7'–11'. Protokoll der Aufhebungskommission über das Klostervermögen 1799, III. 8. Müzzzuschlag; Inventarprot.

³⁶ Archiv OFM Graz, Cista Q/2 Nr. 2062. Das Gubernium Graz an den Ordensprovinzial, Graz 1799 II 27, Nr. 3002, bestätigt, daß das Mobilienvermögen dem Orden gehöre und vom Provinzial an andere Klöster verteilt werden könne. Denn es handle sich um die Auflösung eines Klosters, nicht um die Aufhebung der Ordenshäuser. – Dickreiter, Chronik Müzzzuschlag, Schu 42, H. 151, führt eine Inventarliste vom 22. März 1799 an. In diesem „Verzeichnis der Effekten des Klosters“, das ebenso wie das in Anm. 35 bezeichnete Inventar nach Zimmernummern vorgeht, wird das noch 14 Tage früher genannte Zimmer Nr. 12 (Bücher, Bibliothek) nicht angeführt. Diese zweite Liste wurde vom Bürgermeister und dem Neuberger Amtmann zusammen erstellt, vor der bevorstehenden Einquartierung russischer Truppen im Kloster. – Archiv OFM Graz, Cista Q/2 Nr. 2064: Am 18. April 1799 werden aus der Obhut des Bürgermeisters an den Provinz-Prokurator „die Effekten“ übergeben. Wiederum fehlt eine Bücherliste. – Kosjek, 80, nimmt für das Kloster Judenburg im Obergeschoß eine Zellengröße von 4,5 bzw. 5,5 m × 2,8 m an. Ein solcher Raum wird auch als Bibliotheksraum vermutet in Judenburg nach dem Plan von 1641.

³⁷ Archiv OFM Graz, Cista Q/2 Nr. 2068: Bestätigung vom 18. April 1799, Müzzzuschlag, daß der Ortspfarrer vom Provinz-Prokurator der Franziskaner anlässlich der Klostersaufhebung „7 romanische alte Meßbücher und 5 kleine für schwarze Messen“ erhalten habe.

bisher nicht erfaßt werden. Ein Katalog anlässlich der Aufhebung wäre zu vermuten.³⁸ Der Verbleib der Bücher ist ungeklärt.³⁹

Trotz ihres geringen Umfangs⁴⁰ ist diese Aufstellung bemerkenswert, da sie die „Grundausrüstung“ des Hospizes für sechs Franziskaner fünf bis acht Jahre nach der Errichtung der Niederlassung darstellt.

³⁸ Raber, Österreichische Franziskaner, 143, meint, bei Aufhebungen seien die Bibliotheken beim Orden verblieben und vom Provinzial auf die anderen Klöster verteilt worden. Vorher sei ein Verzeichnis an die Hofbibliothek gesandt worden. – Wolf, Aufhebung, 55–58, spricht auch von der Anlegung von Bibliotheksinventaren anlässlich der Aufhebungen. Bücher, Handschriften und/oder Kataloge seien an die Hofbibliothek Wien gelangt.

³⁹ In der OFM-Bibliothek Graz konnten einige Werke mit der Bemerkung „Pro Conventu Merzueschlagensis“ gefunden werden, die humanistische Inhalte haben und, vermutlich aus der Grazer Studienbibliothek stammend, für Mürzzuschlag bestimmt waren. Ob sie jemals in der dortigen Sammlung aufgestellt waren, ist derzeit nicht festzustellen.

⁴⁰ Suppan, Gesangbuch, 265, nennt aus dem Nachlaß eines 1585 verstorbenen Marktrichters von Aussee allein 33 Gebet- und Gesangsbücher und zwei Bibeln. – Vavra, Buchbesitz, 623 ff., über den Umfang von Bettelordensbibliotheken im Mittelalter. – Wonisch, Handschriftenverzeichnisse, 3, nennt Bücherlisten der St. Lambrechter Mönche vom Anfang des 16. Jhs. bis ca. 1530 mit durchschnittlich 30 Büchern zum persönlichen Gebrauche – auch als Pfarrer. – Die Datierung des vorliegenden Bibliothekskataloges ergibt sich aus den Daten 1641 (Einrichtung des Hospizes) und 1646 (von 1646 bis 1649 war der Provinzial im Amte, der den Codex mit der Quelle verfaßte, und 1646 bis 1648 war der General im Amte, der die Weisung zur Aufzeichnung der Archivalien und Bücher/Handschriften erteilte) und dem Jahre 1648, als das Kloster begründet wurde; von diesem Zeitpunkt an sprechen die Quellen nicht mehr vom „Hospiz“, sondern vom „Convent“ Mürzzuschlag.

Benützte Archive

Archiv der Franziskaner Graz:

Catalogus ad Bibliothecam Spectans, Sive in Bibliotheca, Sive in Cellis P. P. et F. F. Conventus Enzerstorffensis ad S. Mariam Magdalenam collocatorum . . . a P. Placido Herzog . . . 1751.

Catalogus librorum Bibliothecae V. Convent. Enzersdorfiensis inchoatus a. 1826.

Catalogus Generalis librorum omnium in Bibliotheca Conventus Enzersdorffensis ad S. Mariam Magdalenam collocatorum . . . 1878.

Catalogus librorum qui in Bibliotheca Monasterii Graecensis Fratrum Minorum S(t)riict. Observantiae continentur 1616.

Catalogus Bibliothecae Conventus Graecensis Fratrum Minorum Strictioris Oberservantiae compilatus anno 1662 (Hs. T/34).

Catalogus librorum ordine Alphabetico instructus (um 1750; Hs. T/25).

Cistae J/Fasc. 1, Q/Fasc. 2.

Provinzarchiv der Franziskaner Wien:

Acta Provinciae S. Bernardini in Austria Codices A/4, A/6, A/7, B/4, C/1, C/2, C/4, C/11, o. Nr. (1741–1780).

Zentralarchiv der Minoriten Wien:

Bibliothekskatalog des Minoritenkonventes Graz in 11 Bänden (um 1785).

Diözesanarchiv Graz:

Franziskanerkloster in Mürrzusschlag, Schuber XIX (c 28).

Steiermärkisches Landesarchiv Graz:

Staatsbuchhaltung, 45 (1799–1804): Akten betreffend das Kloster der Franziskaner zu Mürrzusschlag (Inventar 1799, Vermögensstandausweis 1804).

Dickreiter, Chronik Mürrzusschlag, Schuber 42, Heft 151 (Franziskanerkloster Mürrzusschlag und Aufhebung, 1641–1832).

Literatur

Amon, Karl: Religiöse Literatur des 16. Jahrhunderts in der Steiermark. In: Katalog der Steiermärkischen Landesausstellung in Graz, Graz 1976, 43–62.

Andritsch, Johann: Landesfürstliche Berater am Grazer Hof (1564–1619). In: Joannea Bd. III, Graz o. J. (1968), 73–117.

Backer, Alois de – Sommervogel, Charles (Hrsg): Bibliothèque des écrivains de la Compagnie de Jésus ou notices bibliographique (Liège – Paris – Lyon), Bd. 1 (1869), Bd. 2 (1872), Bd. 3 (1876).

Benzing, Josef: Die Buchdrucker des 16. und 17. Jahrhunderts im deutschen Sprachgebiet. In: Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen, Wiesbaden Bd. 12 (1963).

Berthold, Eugen OFM: Das ehemalige Franziskanerkloster in Mürrzusschlag. In: Provinznachrichten der Österr. Franziskanerprovinz, Folgen 19 (1952), 2–6 und 20 (1952), 2–5.

- Cäsar, Aquilinus Julius: Staat- und Kirchengeschichte des Herzogthum Steyermarks, Bd. 7, Graz 1788, besonders 426 f.
- Coreth, Anna: Historiographie in der Zeit des Barock. In: Katalog der Oberösterreichischen Landesausstellung in St. Florian 1986, Wien – Freiburg – Basel 1986, 186–203.
- Dehio Handbuch Steiermark: Krenn, Peter – Woisetschläger, Kurt (Hrsg.), Wien 1982.
- Gaudentius, P. OFM: Beiträge zur Kirchengeschichte des XVI. und XVII. Jahrhunderts. Bedeutung und Verdienste des Franziskaner Ordens im Kampfe gegen den Protestantismus. 1. Bd. Bozen 1880.
- Graff, Theodor: Bibliographia Widmanstadiana. Miscelle. In: ZHVSt 68 (1977), 291–293.
- ders.: Lyrik und Prosa zwischen Spätmittelalter und Barock. In: Katalog der Steiermärkischen Landesausstellung in Graz, Graz 1976, 63–77.
- Greiderer, Vigilius OFM: Germania Franciscana, Seu Chronicon Geographo-Historicum Ordinis S. P. Francisci In Germania . . . ; Bd. I, Innsbruck 1777, besonders 366 f.
- Gründler, Johannes: Zeittafel zur Geschichte der Franziskanischen Orden. In: Katalog der Niederösterreichischen Landesausstellung in Krems – Stein 1982, Wien 1982, 354–357.
- Heger, Hedwig: Die Literatur. In: Katalog der Niederösterreichischen Landesausstellung in Krems – Stein 1982, Wien 1982, 706 f.
- Herzog, Placidus OFM: Cosmographia Austriaco-Franciscana, Seu Exacta Descriptio Provinciae Austriae Ord. Min. S. Francisci Strict. Observ. . . . , Köln 1740, besonders 645–654.
- Holzapfel, Heribert: Handbuch der Geschichte des Franziskanerordens, Freiburg/Breisgau 1909.
- Kelbitsch, Friedrich: Die Residenzstadt Graz als Heimat des steirischen Buchdruckes. Ein Überblick über die Zeit der steirischen Frühdrucker (1559–1618). In: Joannea Bd. III, Graz o. J. (1968), 297–323.
- Klamlinger, Karl: Johann IV. Markus von Altringen (1633–1664). In: Amon, Karl (Hrsg.): Die Bischöfe von Graz Seckau, Graz – Wien – Köln 1969, 298 f.
- Kohlbach, Rochus: Steirische Baumeister, Tausendundein Werkmann, Graz 1961, 396.
- Kosjek, H: Das Minoriten- und Franziskanerkloster Johannes Baptista in Eremo zu Judenburg. Phil. Diss. Graz 1976.
- Kretzenbacher, Leopold: Nikolaus Beuttner aus Gerolzhofen in Franken. In: ZHVSt 53 (1962), 101–113.
- Liebmann, Maximilian: Kirchliche und religiöse Verhältnisse in der Steiermark vom ausgehenden 15. Jahrhundert bis Joseph II. In: Katalog der Steiermärkischen Landesausstellung in Riegersburg 1987, Textband, Graz – Wien 1987, 43–50.
- Magyar, Arnold OFM: 340 Jahre Franziskaner in Güssing (1638–1978), Güssing 1980.
- Marian a S. Salvatore (eig. Fidler, Andreas): Geschichte der ganzen österreichischen weltlichen und klösterlichen Klerisey beyderley Geschlechtes. 6. Bd., 3. Theil, Graz 1784, besonders 143 f.

- Mazal, Otto: Der Franziskanerorden und die Wissenschaft. In: Katalog der Niederösterreichischen Landesausstellung in Krems – Stein 1982, Wien 1982, 743–748.
- Mezler-Andelberg, Helmut J.: Epochen steirischer Kirchengeschichte. In: Die Steiermark. Land – Leute – Leistung, Graz 1971, 446 ff.
- Mitterer, Albert: Die Wissenschaft des Franziskanerordens. Vortrag zum 500jährigen Gründungsjubiläum der Österr. Franziskanerprovinz. In: Provinznachrichten der Österr. Franziskanerprovinz, Folge 15 (1951), 4–10.
- Nothegger, Florentin OFM: Eine untergegangene Provinz. In: Provinznachrichten der Österr. Franziskanerprovinz, Folgen 32, 2, und 38, 11–16.
- Pickl-Herk, Heidelinde: Die Minderbrüder Minoriten, Franziskaner, Kapuziner in der Steiermark. In: Begleitheft zur Ausstellung im Diözesanmuseum Graz, Graz 1990, 40 f. (Abb. 28 anstatt Abb. 27).
- Raber, Ludwig OFM: Die österreichischen Franziskaner im Josefismus, Maria Enzersdorf 1983.
- ders.: Die Schicksale der steirischen Klöster von 1785–1839. Ein geschichtlicher Überblick zum Gedenken an A. R. P. Kilian Loibner, der vor 150 Jahren starb. In: Provinznachrichten der Österr. Franziskanerprovinz, Folge 8 (1949), 3 ff., und Folge 9 (1949), 1–8.
- Schottenloher, Karl (Hrsg.): Bibliographie zur deutschen Geschichte im Zeitalter der Glaubensspaltung 1517–1585. 6 Bde. Leipzig 1933–1958.
- Schütz, J. F.: Aus der Frühzeit der steirischen Drucker. In: ZHVSt 30 (1936), 29–45.
- Simoniti, Primož: Zur Frühzeit des steirischen Druckes. In: ZHVSt 66 (1975), 249–258.
- Suppan, Wolfgang: Nikolaus Beuttners Gesangbuch, Graz 1602, und die mündliche Überlieferung. In: Joannea Bd. III, Graz o. J. (1968), 261–295.
- Sutter, Berthold (Leitung): Graz als Residenz. Innerösterreich 1564–1619. Katalog der Ausstellung, Graz 1964.
- Tabernigg, Theodor OFM: Die Bibliothek des Franziskanerklosters in Güssing. Maschin. Manus., o. O., undat., unsign., Bibliothek OFM Graz.
- Vavra, Elisabeth: Buchbesitz – Buchproduktion. Überlegungen zur Geschichte des Buchwesens innerhalb der franziskanischen Orden. In: Katalog der Niederösterreichischen Landesausstellung in Krems – Stein 1982, Wien 1982, 623–629.
- Welzig, Werner (Hrsg.): Katalog gedruckter deutschsprachiger katholischer Predigtsammlungen. Bd. I, Wien 1984.
- Wolf, Adam: Die Aufhebung der Klöster in Innerösterreich 1782–1790. Ein Beitrag zur Geschichte Kaiser Joseph's II., Wien 1871, besonders 45–57.
- Wonisch, Othmar OSB: Die St. Lambrecht Handschriftenverzeichnisse: In: Neue Chronik, Beilage zur Südost-Tagespost Graz, Nr. 238 vom 12. X. 1952, Nr. 7/2, 2 f.
- Zitzenbacher, Walter: Zwischen Vordernberg und Paraguay. Das weltweite Spektrum der steirischen Barockliteratur. In: Katalog der Steiermärkischen Landesausstellung in Graz, Graz 1976, 79–100.

Der Bibliothekskatalog

Die im Katalog verzeichneten Titel wurden numeriert und den identifizierbaren Autoren und Werken zugeordnet. Daran schließen jeweils kurze biographische Angaben zum Autor. Die zur Identifizierung der Autoren und Werke verwendeten Nachschlagewerke sind in der Anmerkung 11 verzeichnet. Da die Drucker, Erscheinungsorte und -jahre ungenannt sind, mußten manche Zitate unvollständig bleiben. In dieser Aufstellung wurden nur Werkausgaben bis 1649 berücksichtigt. Darüber hinaus sind mehrfach Ausgaben z. T. bis in die neueste Zeit bekannt.

Libri Latini in Folio

1. *Epitome SS PP Tomus .1. Authoris R. D. Lopez*

López, Johannes: Epitomes Sanctorum Patrum ad Formandas Con-
ciones.

Ausgaben: Gran 1499; Venedig 1601; Köln 1607; Rom 1616; Antwer-
pen 1616.

López, Johannes: auch Lupus oder Lupi, Júan

geb. in Spanien, gest. 1631 oder 1632 vermutlich in Rom.

Dominikaner, Bischof von Monopoli/Apulien, Ordenschronist.

2. *Sermones Pomerij de Temp: et SSis Eiusdem R. D. Lopez Tom 4 tg.*

López, Johannes: Sermones, Pomerii fratris Pelbarti de Themeswar
De tempore.

Vgl. Pelbart, Temesvári: Pomerium sermones de Tempore, Sanctis . . .

Ausgaben: Hagenau 1489, 1498, 1499, 1500, 1502, 1504, 1505, 1507;
Nürnberg 1499, 1500, 1509; Augsburg 1507.

Pelbartus, Ladislaus von Témessvár

geb. in Temesvar/Ungarn (heute Rumänien), gest. 22. Jänner 1504 in
Temesvar.

Franziskaner, Prediger, Lektor.

3. *Biblia Latina cum Concordijs Vet. & Novi Testamenti*

Eine nähere Identifizierung dieser lateinischen Bibelausgabe mit
Konkordanz ist nicht möglich.

4. *Exempla Virtutum et Vitiorum Authore Nicolao Henepo Patriarcha Hierosolquidano*

Hanapp, Nicolaus: .Virtutum Vitiorumque Exempla, ex universae
divine scripturae promptuario desumpta.

Ausgaben: Köln 1539, 1544.

.Virtutum Vitiorumq(ue) exempla ex utriusq(ue) legis promptuario decerpta, . . . nunc duobus antiquis simis Exemplaribus reformata.
Ausgaben: o. A. 1566, 1575.

.Virtutum Vitiorumque Exempla ex sacris litteris . . . olim diligenter collecta, nunc iterum emaculatuis excusa . . .
Ausgabe: o. A.

Hanapp, Nicolaus: auch Nicolaus von Hanappes
geb. um 1225 in Hanappes/Reims, gest. 1291 beim Angriff der Mohammedaner auf Ptolemäis.

Dominikaner, Prior, Bischof, päpstlicher Legat, letzter lateinischer Patriarch von Jerusalem. Das Werk als Art Volksbuch, Anekdotensammlung ab 1471 in Venedig gedruckt.

5. *Opus Tripartitum Matt. Fabri*

Faber, Matthias: Opus Concionum tripartitum M. F. . . . pluribus in singula Evangelia argumentis instructum.

Ausgaben: Ingolstadt 3 Teile 1631 bis 1634; Köln 1642, 1646; Antwerpen 1643, 1646; Graz 1646; Krakau 1647, 1648.

Faber, Matthias

geb. 24. Februar 1585 (auch 1586, 1587 angegeben) in Neumarkt bei Altmünster/Oberbayern, gest. 26. April 1653 (oder 1655) in Tyrnau/Ungarn (heute Slowakei).

Jesuit, Pfarrer, Prediger, Kontroversist, flieht vor den Schweden, in Wien, dann Ungarn. Seine Werke werden in den folgenden Jahrhunderten weiter aufgelegt.

6. *Mensa Spiritualium Ciborum pro Verbi Divini Concio: bus. R. P. Didaci Lopez.*

López, Didacus: Mensa Spiritualius ciborum pro Concionatoribus.
Ausgabe: Köln 1621.

López, Didacus: auch López Bringellianus, Diego

geb. 1591 in Bringello/Portugal, gest. 10. August 1649 in Lissabon.

Jesuit, Theologe, Lehrer in Lissabon und Coimbra.

7. *Missale Patauiense*

Eine nähere Identifizierung dieses "Passauer Meßbuches" ist nicht möglich.

Libri Latini in Quarto

8. *De Origine Monasterij S. Lamberti Cella Marianae eindem incremento.*

Eine Geschichte der Anfänge Mariazells ist unter diesem Titel bisher nicht feststellbar.

9. *R. P. Ludovici de Ponte, e Soc. Jesu Meditationum de soracipuis Fidei nost misterijs Vita ac Pass. Dom nost*

Puente, Luis de la: .Meditationes de praecipuis Fidei nostrae Myste-riis, Vitae ac Passionis D. N. Jesu Christi et B. V. Mariae, Sanctorum-que et Evangeliorum toto anno occurrentium . . .

Ausgaben: orig. span. Valladolid 1603, 1604, 1605, 1613; Barcelona 1609; Augsburg 1616, 1617; Köln 1619, 1627; Münster 1627; Wilna 1645.

.Compendium seu breviarium absolutissimum Omnium medita-tionum de praecipuis fidei nostrae mysteriis . . . ex maiori opere Meditationum R. P. Lud. de Ponte Hispani Soc. Jesu theologi, collectum per quendam eiusdem Societatis Sacerdotem in Austriaca provincia . . .

Ausgabe: Köln 1629 (Kurzfassung für die Österr. Jesuitenprovinz).

Puente, Luis de la: auch Ponte, Ludovicus

geb. 11. November 1545 (auch 1554 und 1557 angegeben) in Valladolid, gest. 16. (auch 17. oder 18.) Februar 1624 oder 1625 in Valladolid.

Jesuit, Lektor, Erbauungsschriftsteller, Mystiker. Seine Werke wur-den bis ins 20. Jahrhundert aufgelegt.

10. *Alophthegmata Canradi Licosthenes*

Lycosthenes, Conradus: Apophthegmata, ex probatis Graecae Latinae-que linguae scriptoribus a Conrado Lyco(s)thene collata, et per locos communes iuxta alphabeti seriam digesta. Postrema hac editione diligenter recognita, et undecim apophthegmatum centuriis aucta . . .
Ausgaben: Basel 1555, 1559; Lyon 1561, 1571, 1574, 1591; London 1596 bis 1635 zahlreich; Genf 1602, 1616; Köln 1603, 1618.

Lycosthenes, Conradus: Pseudonym, eigentlich Wolffhart, Rubea-quensis, Konrad

geb. 8. August 1518 in Ruffach/Ober-Elsaß, gest. 25. März 1561 vermutlich in Basel.

Protestantischer Theologe, Prediger, Kirchenhistoriker, auch Profes-sor für Grammatik und Dialektik in Basel.

11. *Franc. Toleti Somma Cas. Consciae . . .*

Toletus, Franciscus: .Francisci Toleti Summa Casuum Conscientiae, sive Instructio Sacerdotum in libros VIII distincta. Quae denuo . . . correcta et mulits in locis aucta per M. Fornarium.

Ausgaben: Köln 1585, 1601, 1603, 1610, 1614; Antwerpen 1628; Lyon 1633.

.Sacerdotum et Poenitentium absolutissima Casuum conscientia Summa; in 8 Libros divisa; sub eadem compactura.

Ausgabe: Köln 1621.

Toletus, Franciscus: auch Toledo, Francisco de, eigentlich Soto, Dominicus

geb. 4. Oktober 1532 oder 1534 in Cordoba, gest. Juni 1596 in Rom. Jesuit, Theologe, 24 Jahre päpstlicher Hofprediger, Gesandter im Reich, in Polen, Frankreich, Kardinal. Leitete die Vulgata-Ausgabe.

12. *Promptuarius Germanicolatinus Wolfgangi Schönslederi.*

Schoensleder, Wolfgang: *Promptuarium germanico-latinum . . . hoc est phraseon . . .*

Ausgaben: Augsburg 1618; Köln 1647.

Schoensleder, Wolfgang: auch unter Pseudonym Musagetis, Volupius Decorus

geb. 1570 (auch 1599 angegeben) in München oder Münster, gest. 17. Dezember 1651 in Hall/Schwaben oder Halle.

Jesuit, Humanist.

Libri Latini in Oktavo

13. *Brevis instructio Ordinandorum Auctore R. P. Joanne Baptista liberio*

Der Titel konnte bisher nicht aufgelöst werden.

Juan Baptista, Ildefonso

geb. in Saragossa/Spanien, gest. 28. August 1650 in Saragossa.

Dominikaner, Theologe, Lehrer.

Aus einer Reihe gleichnamiger Autoren könnte der angegebene zutreffen.

14. *Conciones R. P. Calderari Vincentini*

Der Titel konnte bisher nicht aufgelöst werden.

Calderinus, Caesar: auch Calderari, Cesare oder Calderari de Vicenza, Cesar

geb. im 16. Jahrhundert in Vicenza/Italien.

Theologe, Autor.

15. *Promptuarius morale Stapletonii super Evang.ia Domin.lia Anni*

Stapleton, Thomas: *Promptuarium morale super Evangelia Dominicalia totius anni . . .*

Ausgaben: Köln 1594; Ingolstadt 1597 (deutsch); Mainz 1610; Antwerpen 1591, 1613.

Stapleton, Thomas: auch Stapletonus, oder unter Pseudonym Didynus, Veridicus

geb. Mitte Juli 1535 in Henfield, Sussex/England, gest. 3. oder 12. Oktober 1598 in Löwen.

Theologe, Kanoniker, gegen den Suprematseid, geht nach Douvay, dann Löwen als Lehrer und Prediger, kurze Zeit Jesuit. Als „bester Streiter der alten Kirche“ bezeichnet. In den folgenden Jahrhunderten wurden seine Werke weiter aufgelegt.

16. *Regale Sacerdotium P. Bessai*

Besse, Pierre de: *Regalo sacerdotium, sive de sacerdotis oximia dignitate, de dotibus ipsi necessariis, de ac rebus eidem prohibitis . . .*
Ausgabe: Köln 1615.

Besse, Pierre de: auch Besseus, Petrus
geb. 1567 in Meymond bei Limoges/Frankreich, gest. 11. November 1639 vermutlich in Paris.

Mönch, Theologe, Prior, Hofprediger und Berater am französischen Hof, Lehrer und Publizist.

Libri Germani in Folio

17. *Passionale Mänhardi Teitsch*

Mänhart, Simeon: *Von Leyden Christi oder Passiologia (oder: Tägliche Betrachtung durchs Monath von Leyden Christi mit Kupfern . . .), 4. Theil.*

Ausgaben: Augsburg 1628; Graz (Widmanstetter) 1639.

Mänhart, Simeon: auch Manhardus, Simeon

Franziskaner aus der Straßburger Ordensprovinz, kommt über Süddeutschland nach Graz als Beichtvater der Erzherzogin Maria sowie der Klarissen.

18. *Conciones Bassai uber Sonn:und Fejrtag, des gantzen Jahrß*

Besse, Pierre de: *Neu vollkommene postilla, oder Auslegung der Sonntag, fest und feyertäglichen Evangelien, durch das gantze Jahr, Advent und fasten, und vom hochwürdigen Sacrament dess Altars . . .*
Ausgaben: Mainz 1615; Köln 1619, 1620, 1632.

Zur Person des Autors vgl. Nr. 16.

19. *Conciones Georgii Scherer auch über die Sonn:und Feyrtägl. Evangelien des Jahrs*

Scherrer, Georg: *Postill oder Auslegung, der Fest- und Feyrtäglichen Evangelien durch das gantze Jar, sambt ausführlicher Erklärung der historien vom Leyden und Sterben Christi, Item Vierzehn Predigen von der H. Communion in einer und beyder Gestalt.*

Ausgaben: 1. Ausg. Bruck 1603; München 1606, 1607, 1608, 1610, 1614; Köln 1609, 1614; Mainz 1609, 1622.

Scherer, Georg

geb. 30. November 1539 (oder 1540) in Schwaz/Tirol, gest. 26. (oder 30.) November 1605 in Linz.

Jesuit, Kontroversist, einer der bedeutendsten deutschen Prediger, für die Rekatholisierung Tirols und der Steiermark eingesetzt.

20. *Conciones Huberti Lonrß auch durch das ganze Jahr*

Eine Auflösung des Zitates sowie biographische Daten zum Verfasser konnten bisher nicht gefunden werden.

21. *Postilla Eckii Teitsch*

Eck, Johann von: *Postilla Catholica Evangeliorum de Tempore (de Sanctis) totius Anni*. Das ist: Catholische Postill Doctor Johan Ecken . . . (Christliche Auslegung der Evangelien) In welcher die Sontae-glichen (aller Fest und Feyertaeglichen) Evangelien durchs ganze Jar; . . . aufgelegt werden.

Ausgaben: o. O. 1530; Ingolstadt 1583 (verbessert).

Eck, Johann von: auch Eckius, Johannes, eigentlich Maier, Johann geb. 13. November 1486 in Eck im Allgäu/Schwaben, gest. 10. Februar 1543 in Ingolstadt.

Theologe, Lehrer, Gegenspieler Luthers und Zwinglis, katholischer Gegenreformer in Bayern.

Libri Germani in Quarto

22. *Erquickhen S. Francisci 1. und 3 ter Teil*

Der Titel konnte bisher nicht aufgelöst werden.

23. *Kürchen Hÿstorij das erst und andere Buech Caesaris Cardinalis Baronij*

Baronius, Caesar: *Annalium Ecclesiasticorum*. Der Kirchen Histori Ceasaris Baronii Sorani, Erster Theil. Darin auß den uralten bewertisten Lehrern und H. Vättern . . . beschriben wirdt . . .

Ausgabe: Ingolstadt 1594.

Annales Ecclesiastici: Das ist Kirchen Historien Caesaris Cardinalis Baronii. Das Erste (ander) Buch . . . jetzundt aber von neuem durchlesen . . . kuertzer verfasset durch Valentinum Leuchthium a Falckenberg.

Ausgaben: Mainz 1598, 1599, 1601–1605, 1614; Köln 1614, 1617.

Baronius, Caesar

geb. 30. oder 31. August oder Oktober 1538 in Sora/Kampanien, gest. 30. Juni 1607 in Rom.

Oratorianer, Prediger, päpstlicher Beichtvater, Gesandter, Kardinal, Vatikanischer Bibliothekar, Kirchenhistoriker. Als „Vater der Kirchengeschichte“ bezeichnet.

Vgl. Leucht, Valentin Nr. 35.

24. *Übung der Wahren Weyßheit fünffter Theil aut: Augustini Vinji*
Weder Werk noch Autor konnten bisher aufgelöst werden.
25. *Der guldener Sendtschreiben anderer Theil Antonij Guenaria*
Guevarra, Antonio de: .Guldene Sendtschreiben, Weilandt deß Hochwuerdigen unnd Wolgebornen Herrn Antonij de Gueuara, . . . darinn vil schoene Tractaetl, subtile discursen, artliche Historien herrliche antiquiteten, unnd lauter gute exemplarische Sachen begriffen . . . aus der Hispanischen in die Teutsche Sprach . . .
Ausgaben: München 1598, 1600 (1. und 2. Teil), 1599 und 1600 (3. Teil).
.Der guldenen Sendtschreiben. Erster bis Dritter Theil.
In der deutschen Übersetzung von Aegidius Albertinus.
Ausgaben: München: 1603, 1607, 1610, 1615, 1618, 1625, 1634.
Guevarra, Antonio de: auch Gueuarra
geb. um 1480 oder 1481 in der Provinz Alava/Kastilien, gest. 10. April 1544 oder 1545 in Valladolid.
Franziskaner, Hofprediger und Begleiter Kaiser Karls V., Bischof, Historiograph, Erbauungsschriftsteller. Seine Werke waren in Europa bis ins 17. Jahrhundert verbreitet.
26. *Reich Gotes, der wahre weeg zum Himbl P. Sanchoz*
Sanchez, Pedro: Reich Gottes, das ist ein wohl gebaudter richtiger und Tribner weeg, auf welchen alle Christgläubige zum Ewigen Leben gelangen mögen.
Ausgaben: span. Madrid 1598, 1599, 1616; Barcelona 1605; dt. München 1609, 1611; Augsburg 1610, 1615.
Sanchez, Pedro: auch Sanctius, Petrus oder Sanchez, Pedro de Acre geb. 1526 in Valdiglesias bei Toledo, gest. 16. Juli 1609 in Mexiko. Jesuit, Theologe, Amerikamissionar.
27. *Teitscheß Martyrologium*
Eine Auflösung des Zitates ist nicht möglich.

Libri Germani in Qctavo

28. *Fürstl. Dischräden auß villen fürnemben Scibenten gezogen Durch Johann Berner*
Werner, Johann: Fuerstlicher Tischreden. Der Erste Theil. Auß vielen vornemmen Scribenten zusammen gezogen. Durch Johann Werner Gebharten C. von Basel.
Ausgaben: Frankfurt a. M. 1598, 1617–1620.

Werner, Johann: Pseudonym, ebenso wie Gebhart, Johann Werner oder Lampugnanus; Pompejus; Sinibaldus oder Ubaldus, eigentlich Colli, Hippolyt von, auch A Colle, A Collibus
geb. 20. Februar 1561 in Zürich, gest. 2. Februar 1612 in Heidelberg.
Protestantischer Jurist, Lehrer, im Fürstendienst, als Gesandter an europäischen Höfen, politischer Autor.

29. *Andrer Thail Historischer erquickungstunden Didaci Apolephtem Lusath*

Apolephtes, Didacus: L' -hore de Recreation. Erquick-Stunden, von Zwey Tausend ein Hundert ausserlesenen schönen lustigen Historien . . .

Anderer Theil. Historische(s) Erquickstunden . . .

Ausgaben: Leipzig 1609–1618 (4 Teile in 5 Bänden), 1616–1623, 1621–1628.

Apolephtes, Didacus: auch Apolephtes, Didacus Lusatus als Pseudonym, eigentlich Zanach, Jakob
geb. in Bautzen/Lausitz.

Protestantischer Buchhändler, publiziert ab 1606, das Zitierte wird als sein Hauptwerk bezeichnet.

30. *Infirmariu Bartholomai Wagneri Teutsch*

Der Titel konnte bisher nicht aufgelöst werden.

Wagner, Batholomäus

Protestantischer Autor in Sachsen, geht nach 1651 außer Landes, konvertiert vermutlich zum Katholizismus, publiziert in Ingolstadt.

31. *Erneüerte welt Matthai Tympii*

Timpe, Matthäus: Erneuerte Welt.

Ausgabe: Münster (?) 1610.

Timpe, Matthäus: auch Tympius oder Tympe

Theologe, Prediger, Lehrer, lebte und publizierte vorwiegend in Münster.

32. *Cathollisch Gesangbüechel Nicolai Beittner*

Beuttner, Nicolaus: Catholisch Gesang=Buch: Darinnen vil schöner, neue, und zuvor noch nie im Druck gesehen, Christliche, andächtige Gesänger, die man nit allein bey dem Ambt der H. Meß . . . auch zu Hauß . . . gebrauchen mag.

Ausgaben: Graz (Widmanstetter) 1602 als Erstausgabe, 1609, 1615.

Beuttner, Nicolaus

geb. in Gerolzhofen/Franken.

Schulmeister in St. Lorenzen im Mürztal/Steiermark, Lyriker.

33. *Biblischer Ambßspiegl Francisci Agricola*
 Agricola, Franciscus: Biblischer Amptspiegel Das ist Ein Recht ungefelscht Evangelisch Handtbuechlein eines waren aufrichtigen Christenburgers In welchem alle vornembste Staend der gantzen Christenheit . . . auß klarer lauterer H. Schrifft beschrieben werden . . .
 Ausgabe: Köln 1577.
 Agricola, Franciscus: eigentlich Bauer, Franz geb. 1545 (auch 1550 und 1575 wird angegeben) in Lohn bei Aldenhoven/Herzogtum Jülich, gest. 4. Dezember 1621 oder 1624 in Sittard/Maastricht.
 Theologe, Pfarrer, Kontroversist.
34. *Neuo und Alt Testament Hieronõymi Canser*
 Der Titel konnte bisher nicht aufgelöst werden.
 Cáncer, Hieronymus: eigentlich Cáncer y Velasco, Jerónimo de geb. 1598, gest. 1655 in Madrid.
 Weltlicher Poet.
35. *Hÿstorischer Spiegl denckhwirdiger Miraclen, Hospitalitatis & Liberalitatis Valentini Leußtii*
 Leucht, Valentin: .Speculum historicum illustr. Miraculorum S. Visionum et Aparitionum. das ist: Historischer Spiegel, darinnen zu finden viel wunderbarlicher Gesichter und erscheinungen Gottes, der H. Engeln, der H. Jungfrauen Marie, der H. Aposteln, märtyrern, Beichtigern, etc und andern Heiligen.
 Ausgabe: Mainz 1597.
 .Historischer Spiegel von den denkwürdigen Mirakeln.
 Ausgaben: Mainz 1598; Köln 1598.
 Leucht, Valentin: auch Leuchtheus, Valentinus, unter Pseudonym Cygnaeus, Theodor geb. um 1550 in Hollstadt bei Bildhausen/Unterfranken, gest. 1. Juli 1619 in Frankfurt a. M.
 Jesuit, Pfarrer, Prediger, Kanoniker, 1597 kaiserlicher Bücherkommissär, erstellte katholische Messenkataloge für den Buchhandel, übersetzte die Annalen des Baronius, vgl. Nr. 23.

Autorenregister

Alphabetische Reihung der Autoren, auch ihrer Pseudonyme und der Übersetzer mit Zuordnung zu den Werken.

Ohne Autorenangaben sind die Titel Nr. 3, 7, 8, 22, 27.

- Agricola, Franciscus Nr. 33
Albertinus, Aegidius Nr. 25
Apolephtes, Didacus Nr. 29
Apolephtes, Didacus Lusatus
Nr. 29
Augustinus Vinius Nr. 24
Baronius, Caesar Nr. 23
Bauer, Franz Nr. 33
Besse, Pierre de Nr. 16 und Nr. 18
Besseus, Petrus Nr. 16 und Nr. 18
Beuttner, Nicolaus Nr. 32
Calderari, Cesare Nr. 14
Calderari de Vicenza, Cesar Nr. 14
Calderinus, Caesar Nr. 14
Cáncer, Hieronymus Nr. 34
Cáncer y Velasco, Jerónimo de
Nr. 34
Colle a Nr. 28
Colli, Hippolyt von Nr. 28
Collibus a Nr. 28
Cygnaeus, Theodor Nr. 35
Didymus, Veridicus Nr. 15
Eck, Johann von Nr. 21
Eckius, Johannes Nr. 21
Faber, Matthias Nr. 5
Fornarius, M. Nr. 11
Gebhart, Johann Werner Nr. 28
Gueuarra Nr. 25
Guevarra, Antonio de Nr. 25
Hanapp, Nicolaus Nr. 4
Juan Baptista, Ildefonso Nr. 13 (?)
Lampugnans Nr. 28
Leucht, Valentin Nr. 23 und Nr. 35
Leuchtheus, Valentinus Nr. 23 und
Nr. 35
Lonrß Hubertus Nr. 20
López Bringellianus, Diego Nr. 6
López, Didacus Nr. 6
López, Johannes Nr. 1 und Nr. 2
Lupi oder Lupus, Júan Nr. 1 und
Nr. 2
Lycosthenes, Conradus Nr. 10
Mänhart, Simeon Nr. 17
Maier, Johann Nr. 21
Manhardus, Simeon Nr. 17
Musagetis, Volupius Decorus
Nr. 12
Nicolaus von Hanappes Nr. 4
Pelbartus, Ladislaus von Témesvár
Nr. 2
Pompejus Nr. 28
Ponte, Ludovicus Nr. 9
Puente, Luis de la Nr. 9
Sanchez, Pedro Nr. 26
Sanchez, Pedro de Acre Nr. 26
Sanctius, Petrus Nr. 26
Scherer, Georg Nr. 19
Schoensleder, Wolfgang Nr. 12
Sinibaldus Nr. 28
Soto, Dominicus Nr. 11
Stapleton, Thomas Nr. 15
Stapletonus Nr. 15
Timpe, Matthäus Nr. 31
Toledo, Francisco de Nr. 11
Toletus, Franciscus Nr. 11
Tympe Nr. 31
Tympius Nr. 31
Ubaldu Nr. 28
Vinius Augustinus Nr. 24
Wagner, Bartholomäus Nr. 30
Werner, Johann Nr. 28
Wolffhart, Rubeaquensis, Konrad
Nr. 10
Zanach, Jakob Nr. 29